

## **Zusammenfassung**

# Sozialmedizinische Erhebung zum Thema Schmerz- und Palliativmedizin

C. Neuhäuser<sup>1</sup>, S. Kaulich<sup>1</sup>, M. Becher<sup>2</sup>, E. Eichner<sup>3</sup>, H. Erhardt<sup>1</sup>, A. Tuma<sup>2</sup>

<sup>1</sup>beta Institut für sozialmedizinische Forschung und Entwicklung gGmbH, Augsburg

<sup>2</sup>Universität Augsburg, Lehrstuhl für Produktions- und Umweltmanagement

<sup>3</sup>Klinikum Augsburg, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

### **Hintergrund**

Die Betreuung von Patienten in einer palliativen Lebenssituation gewinnt im deutschen Gesundheitssystem immer mehr an Bedeutung. Um Ärzte in ihrer täglichen Praxis bei der Betreuung von Schmerz- und Palliativpatienten zu unterstützen, plant das beta Institut den Aufbau eines bundesweit erreichbaren Informationsdienstes, der Wissen für alle Fachkräfte im Bereich Schmerz- und Palliativversorgung zur Verfügung stellen soll. Neben medizinisch-pharmazeutischem Fachwissen sollen psychosoziale, sozialrechtliche und spirituelle Belange einbezogen werden. Zur Evaluierung des Bedarfs eines solchen Wissenssystems wurde im Sommer 2006 eine Befragung durchgeführt.

### **Methodik**

Um bereits vorhandene Erkenntnisse im Bereich Schmerz- und Palliativmedizin zu erfahren und den praktischen Orientierungs- und Unterstützungsbedarf für diesen Bereich zu eruieren, wurden 1000 Haus- und Fachärzte zu verschiedenen Themenkreisen befragt. Für die Teilnahme an der Befragung erhielt jeder Arzt eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro.

### **Ergebnisse**

Bei 305 Ärzten wurde ein hoher bis sehr hoher Bedarf an vernetzter Schmerz- und Palliativversorgung ermittelt. Die Antworten auf die verschiedenen Themenbereiche, z.B. Verschreibung von Betäubungsmitteln, Verfahren zur Schmerzdiagnostik, häusliche Versorgung von Palliativpatienten, zeigen deutlich, dass Versorgungslücken im System vorhanden sind. Insgesamt konnten keine signifikanten Unterschiede abhängig von Größe, Lage und Behandlungsschwerpunkten der Arztpraxen festgestellt werden.

### **Schlussfolgerungen**

Die Rücklaufquote von 40,8 % weist auf die Präsenz und Wichtigkeit der Thematik sowie auf eine hohe Bereitschaft zur Beteiligung hin.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass der Aufbau eines palliativmedizinischen Wissenssystems in Deutschland für notwendig erachtet wird, um die Versorgung von Schmerz- und Palliativpatienten in der Fläche zu verbessern. Hierzu gehört u. a. eine wirkstoffbezogene Arzneimitteldatenbank für den palliativmedizinischen Bereich, die neben evidenzbasiertem auch phänomenologisches Wissen aus der medizinisch-pharmazeutischen Praxis zur Verfügung stellt. Darüber hinaus besteht Bedarf an Informationen, die über das

rein medizinische oder pharmakologische Informationsangebot hinausgehen z. B.  
Informationen zur Betreuung von Palliativpatienten in unterschiedlichen Kulturkreisen, zu  
Trauer oder zu sozialen Fragen.

© **beta Institut gemeinnützige GmbH**

beta Institut für angewandtes Gesundheitsmanagement, Entwicklung und Forschung in der Sozialmedizin gemeinnützige GmbH  
Kobelweg 95, 86156 Augsburg  
info@beta-institut.de www.beta-institut.de  
Geschäftsführer: Horst Erhardt, VS Vasudevan. Amtsgericht Augsburg HR B 17408